

Beschluss

Wirtschaft und Arbeit entwickeln: zukunftsfähig, nachhaltig, fair!

Gremium: KVM Potsdam

Beschlussdatum: 16.02.2019

Text

2821 **Wirtschaftsverwaltung aus einer Hand**

2822 Potsdam braucht eine Neuorientierung seiner Wirtschafts- und
2823 Innovationsförderpolitik. Es fehlt an einer übergeordneten
2824 Entwicklungsstrategie, an einer Betreuung aus einer Hand („One-Stop“) für
2825 interessierte Startups und Unternehmen, einem langfristigen
2826 Gewerbeflächenmanagement und einem abgestimmten Marketing. Diese Aufgaben sind
2827 derzeit über verschiedene institutionell-organisatorische Einheiten verteilt,
2828 wie der Wirtschaftsförderung der Stadt, der Pro Potsdam, der GTZP oder dem
2829 Standortmanagement in Golm. Sowohl potentielle Interessenten als auch die
2830 Akteure selbst werden dadurch behindert, dass verschiedene Zuständigkeiten,
2831 Verantwortlichkeiten und Dienstleistungen oft unkoordiniert und aneinander
2832 vorbei agieren.

2833 **Dafür machen wir uns stark:**

2834 Bündnis90/Die Grünen werden sich deshalb für eine Neuordnung der Strukturen
2835 einsetzen. Die Stadt soll als alleinige Gesellschafterin oder durch
2836 Beteiligungen die wirtschaftliche Entwicklung Potsdams im Bereich der
2837 wissenschafts-, technologie- und innovationsbasierten Gründerszene sowie der
2838 klein- und mittelständischen Unternehmen unterstützen. So besteht die Chance,
2839 beispielsweise den Wissenschafts- und Technologiepark Golm zu einem
2840 erfolgreichen Motor qualitativen Wirtschaftswachstums mit hochwertigen,
2841 umweltverträglichen Arbeitsplätzen zu entwickeln.

2842 **Nachhaltigen Einzelhandel und „sanften“ Tourismus stärken**

2843 Der lokale Einzelhandel ist für Potsdam nicht nur ökonomisch gesehen
2844 unerlässlich, sondern auch entscheidend für das Stadtbild und die Lebens- und
2845 Aufenthaltsqualität vor Ort. Daher wollen wir den Einzelhandel in den einzelnen
2846 Stadtvierteln stärken.

2847 Wir wollen die nachhaltige Weiterentwicklung eines sanften Tourismus fördern.

2848 **Dafür machen wir uns stark:**

- 2849 • die von den Grünen angestoßene Idee der Bewerbung von Potsdam um eine
2850 Anerkennung als „Fair Trade City“ konsequent weiterzuverfolgen
- 2851 • eine rechtssichere, für alle Seiten verträgliche Regelung zum Thema
2852 verkaufsoffene Sonntage
- 2853 • ein Angebot nachhaltiger Waren und Dienstleistungen für Bürger*innen und
2854 Gäste Potsdams mit Förderung der Stadt, z.B. durch Unterstützung der
2855 „Bürgerstiftung gegen Müllberge“ (Potspresso-Initiative) und von
2856 Marktständen mit ökologischen Produkten

- 2857 • als Umsetzung des Grünen Mobilitätskonzepts: die Neugestaltung der
2858 Brandenburger Straße und Schaffung weiterer autofreier (Einkaufs-)Straßen
2859 rings um die Brandenburger Straße, zugunsten von Radfahrer*innen,
2860 Rollstuhlfahrer*innen, Menschen mit Kinderwagen und
2861 mobilitätseingeschränkten Personen, zur Belebung der Innenstadt und damit
2862 auch des Einzelhandels – bei gleichzeitiger Stärkung dezentraler, lokaler
2863 Einzelhandelsangebote in den Stadtteilen
- 2864 • die Entwicklung innovativer Konzepte für den Potsdamer Einzelhandel, die
2865 zugleich die Nachhaltigkeit stärken, wie z.B. einen städtisch initiierten
2866 lokalen Onlineshop für die Potsdamer Einzelhandelsgeschäfte, über den
2867 ergänzend zum Einkauf in den Geschäften auch Onlinebestellungen möglich
2868 sind; gerade für kleinere Geschäfte böte dies eine Chance in der
2869 Konkurrenz gegen auswärtige große Online-Anbieter, und die Auslieferung
2870 der Waren könnte in nachhaltiger Weise geschehen
- 2871 • die Unterstützung von Wasserwandertourismus und Radverkehrstourismus, z.B.
2872 durch Schaffung von Anlegeplätzen und Informationsmöglichkeiten. Auch
2873 „sanfter“, nachhaltiger Tourismus schafft Arbeitsplätze!

2874 **Mehr Gewerbeflächen für innovative Betriebe schaffen**

2875 Über Jahrzehnte hinweg wurden in Potsdam Gewerbeflächen durch Wohnbebauung
2876 zurückgedrängt. Die vorhandenen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung
2877 („STEK-Gewerbe“ und Gewerbeflächensicherungskonzept), die diesem Trend
2878 entgegenwirken, müssen mit Blick auf die Planungssicherheit auch Bestand haben
2879 und konsequenter umgesetzt werden.

2880 Gewerbeansiedlungspolitik sollte vor allem Anbieter zukunftsweisender
2881 Technologien im Blick haben, die mit den wissenschaftlichen Einrichtungen
2882 kooperieren möchten. In Potsdam besteht mittlerweile ein erheblicher Bedarf an
2883 Gewerbeflächen, vor allem im Bereich wirtschaftsnaher Dienstleistungen und von
2884 Betrieben mit Forschungs- und Mediennähe.

2885 **Dafür machen wir uns stark:**

- 2886 • Gewerbeansiedlungen auf stadtteilnahen Flächen, weil dies zusätzlichen
2887 Verkehr vermeidet. Hierfür kann der neue Ansatz der Bauleitplanung
2888 hilfreich sein, ein gemischt genutztes „urbanes Gebiet“ auszuweisen.
- 2889 • Flächen- und Raumangebote speziell für Start-Ups aus Hochschulen - wie
2890 beispielsweise bei „Go.In I“
- 2891 • ein Förderprogramm auch für Startups der Kreativszene
- 2892 • zusätzliche Vernetzungs- und Unterstützungsangebote, um Unternehmen auch
2893 nach einer erfolgreichen Startphase an Potsdam zu binden
- 2894 • Ausbau der Kooperationen mit den Umlandgemeinden für eine erfolgreichere
2895 Wirtschaftsansiedlung (z.B. Ketzin Gewerbehof)
- 2896 • ein städtisches Programm zur Förderung von Gründerinnen.

2897 **Dem Fachkräftemangel begegnen**

2898 Aktuell wohl das größte Problem für Potsdams Wirtschaft und Verwaltung ist der
2899 zum Teil akute Fachkräftemangel. Eine Voraussetzung dafür, Fachkräfte zu
2900 gewinnen und zu halten, sind gute Arbeitsbedingungen.

2901 **Dafür machen wir uns stark:**

- 2902 • Unterstützung der Fachkräftevermittlung durch die Stadt
- 2903 • mehr und spezifischere Angebote für Aus- und Fortbildung
- 2904 • Eingliederungsmaßnahmen für Flüchtlinge in Arbeit und den „Spurwechsel“
2905 für Menschen mit dem Aufenthaltsstatus „geduldet“
- 2906 • größere Anstrengungen zur Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Arbeit
- 2907 • gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Bezahlung nach Tarif in städtischen
2908 Einrichtungen und Unternehmen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Die
2909 Potsdamer Grünen setzen sich z.B. dafür ein, dass die Gehälter der
2910 nichtärztlichen Beschäftigten im Klinikverbund in mehreren Stufen so
2911 ansteigen, dass Vergütungsverbesserungen bis hin zur Rückkehr in den VKA-
2912 Tarifverbund bis Ende der Wahlperiode umgesetzt werden.

2913 **Kommunale Unternehmen stärker steuern und mehr** 2914 **Partizipation der Bürger*innen ermöglichen**

2915 Klar ist: Die Landeshauptstadt Potsdam braucht leistungsfähige kommunale
2916 Unternehmen, um ihre Aufgaben der Daseinsvorsorge erfüllen zu können. Notwendige
2917 Investitionen zur Zukunftssicherung müssen langfristig gesichert werden; dazu
2918 gehören auch der Klimaschutz, die langfristige Wahrung der Wasser- und
2919 Luftqualität und die Umsetzung eines schadstoffvermeidenden Mobilitätskonzepts.

2920 Entsprechend muss ein haushaltsverträgliches Beteiligungsmanagement für die
2921 öffentlichen Unternehmen im Besitz der Stadt konzipiert sein.

2922 Die Stadt muss geeignete Strukturen schaffen, um die verantwortliche politische
2923 Steuerung auf die strategische Entwicklung der städtischen Unternehmen
2924 sicherzustellen. Zusätzlich zum vorhandenen Einfluss der
2925 Stadtverordnetenversammlung durch ihre Beschlüsse, die die Stadtverwaltung und
2926 die städtischen Unternehmen binden, und durch die Kontrolle durch die von ihr
2927 entsandten Vertreter in den Aufsichtsräten der Unternehmen (mit
2928 Verschwiegenheitspflicht) ist es auch erforderlich, die Steuerung durch die
2929 Stadt als Gesellschafter der Unternehmen strukturell zu stärken. BÜNDNIS 90/DIE
2930 GRÜNEN setzen sich dafür ein, das Beteiligungsmanagement deutlich aufzuwerten.
2931 Angesichts der hohen finanziellen und sozialen Verantwortung für die
2932 Daseinsvorsorge der Bürger*innen ist die in der Verwaltung angesiedelte
2933 Beteiligungssteuerung mit hochqualifiziertem Personal mit Expertise im
2934 Qualitätsmanagement aufzuwerten und mit klaren Rahmenbedingungen für eine
2935 erfolgreiche, nachhaltige, an Gemeinwohlziele gebundene kommunale Wirtschaft
2936 auszustatten. Gleichzeitig müssen hier die Vereinbarungen mit Transparency
2937 International umgesetzt und sollten zusätzliche Transparenz und (auch
2938 wirtschaftliche) Mitwirkungsmöglichkeiten für die Bürger*innen geschaffen
2939 werden, z.B. bei der städtischen Energiewende durch Beteiligungsmöglichkeiten in
2940 Form von attraktiveren Klimafonds und die Ermöglichung von Bürger*innen-
2941 Energiegenossenschaften.

2942 **Dafür machen wir uns stark:**

- 2943 • schnellstmögliche Rekommunalisierung sowohl der EWP als auch der STEP zur
2944 Vermeidung von Zielkonflikten zwischen privaten gewinnorientierten
2945 Gesellschafterinteressen und denen der langfristig und am Gemeinwohl
2946 orientierten öffentlichen Hand, sowohl bei wirtschaftlich indizierten
2947 Umstrukturierungen als auch bei strategischen Zukunftsentscheidungen, zum
2948 Beispiel über Investitionen
- 2949 • Verbesserung des Beteiligungsmanagements durch die Stadt, v.a. durch
2950 klarere Formulierung und Durchsetzung städtischer Zielvorgaben bei den
2951 Beteiligungsunternehmen
- 2952 • Orientierung an den Ergebnissen aus dem soeben abgeschlossenen BSC-
2953 Verfahren (Balanced Scorecard)
- 2954 • personelle Stärkung und Aufwertung des Beteiligungsmanagements zu einem
2955 Bereich „Beteiligungssteuerung“
- 2956 • mehr Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger*innen.
- 2957 • weitere Bekämpfung und Vermeidung von Korruption, auch durch Ausbau der
2958 Zusammenarbeit mit Transparency International, deren Mitglied die
2959 Landeshauptstadt Potsdam auf bündnisgrüne Initiative wurde